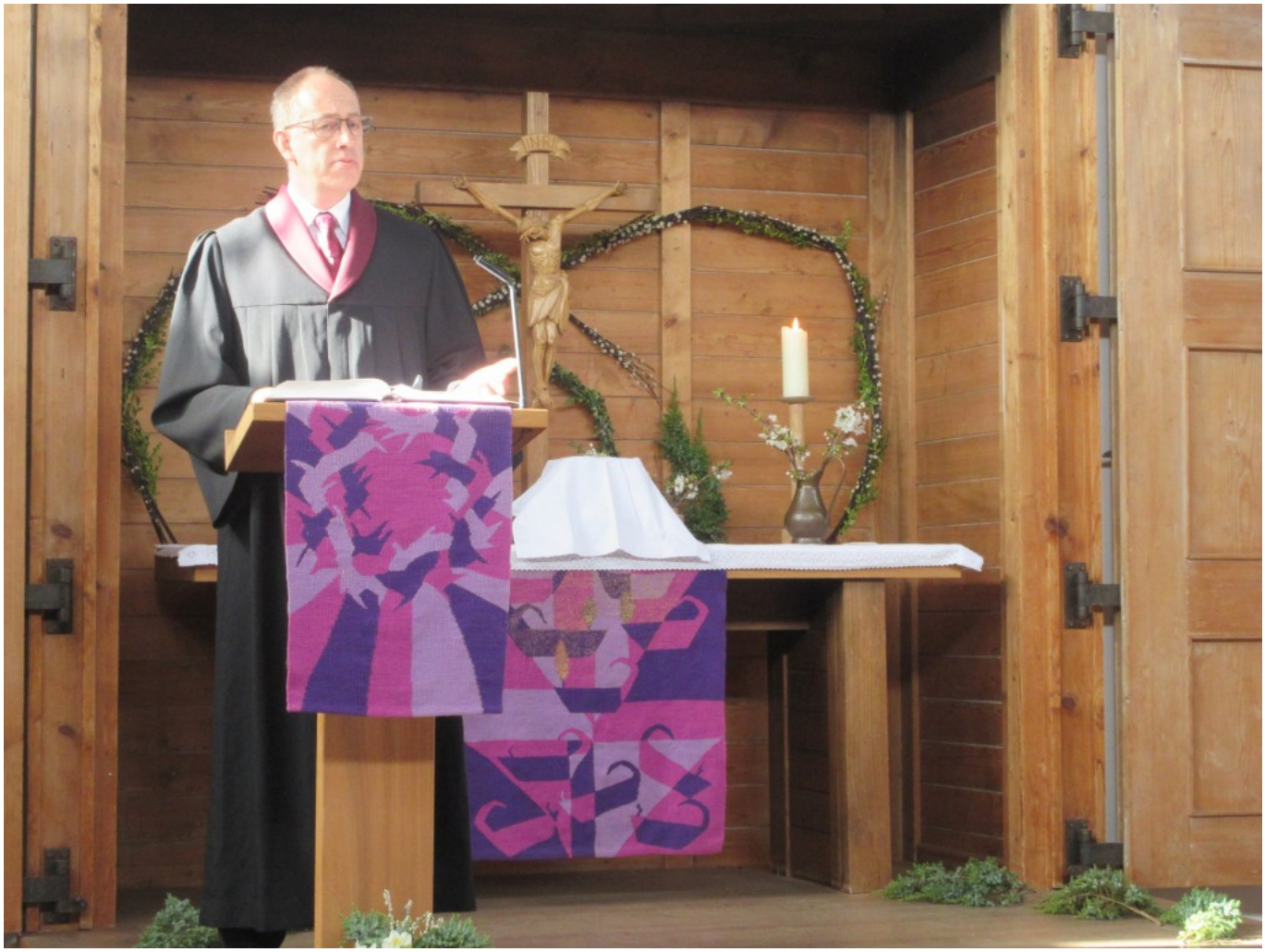
Gottesdienst zum Palmsonntag in der Christuskirche mit Prof. Dr. Peter Fröhlich



Der Prädikant Prof. Dr. Peter Fröhlich

„Hosianna“ rief die Menschenmenge, als Jesus in Jerusalem einzog. Hosianna, das heißt: „Hilf uns!“ und wird bis zum heutigen Tag besonders am Palmsonntag weltweit in den christlichen Kirchen gesungen.

In seiner Predigt stellte Prof. Dr. Peter Fröhlich das Wort „Resilienz“ in den Fokus..

„Jesus, der sich immer für Schwache und Bedürftige eingesetzt hat, ist unter vielen Anfeindungen seinen Weg unbeirrt

gegangen zu dem großen Ziel der Erlösung und Rettung der Welt.“

Resilienz kommt aus dem Lateinischen und leitet sich von resilire „zurückspringen“ „abprallen“ab, was auch heißt: widerstehen, am Weg bleiben.

Ein harter Kieselstein – geschmeidige Weidenzweige

Ein harter Kieselstein lässt andere Kieselsteine abprallen. Daher habe der Gottesknecht bei Jesaja sein Gesicht hart wie einen Kieselstein gegen die Angriffe der Feinde gemacht.

Im bildhaften Vergleich mit den Zweigen der Weide verdeutlichte der Prädikant: „Sich nicht gegen den Strom stellen, sondern wie Weidenzweige, wie Palmzweige mitgehen und die Offensive abprallen, abgleiten lassen.

Ein Esel als Fortbewegungsmittel

Jesus ritt auf einem Esel. „Ein Esel ist nicht gerade das Fortbewegungsmittel eines Großmauls, geschweige denn eines Königs. Aber die Botschaft von Jesus besteht und spricht bis heute.“

Diesen Abendmahlgottesdienst begleitete Paula Kucerova an der Orgel, wofür sie am Ende Applaus erhielt.

Gottesdienst-Termine in der Christuskirche zur Karwoche und Ostern :

+ Gründonnerstag 17. 04. 2025 (mit Beichte und Abendmahl), 19.00 Uhr

+ Karfreitag 18. 04. 2025, 16.00 Uhr

+ Osternacht 20. 04. 2025, Osternacht mit einer Taufe und mit anschließendem Osterfrühstück, 5. 00 Uhr

+ Oster-Festgottesdienst 20. 04. 2025

Hinweis: Am Sonntag Quasimodogeniti, 27.04.2025 singt im Gottesdienst um 9.30 Uhr der von Paula Kucerova neu ins Leben gerufene Chor – herzliche Einladung!

Das Gesicht einer Marienfigur überarbeitet

Hildegard Weiler hat eine Marienfigur geschenkt bekommen .

Ihr Anliegen war, das Gesicht zu überarbeiten .

Jemand hatte die Figur mal neu bemalt und sich viel Mühe gegeben.

Doch das Gesicht war nicht so gut gelungen…

Bei Restaurationen soll man nicht radikal dran gehen. Die „Geschichte“ soll möglichst erhalten bleiben. Dorothea Stuffer versuchte es mit einigen zarten Linien . . .

Gesicht der Marienfigur vorher

Nun überarbeitet

Marienfigur, Gipsplastik, Gesicht renoviert

Dorothea Stuffer erzählt:

„Vor etlichen Jahren brachte mal meine Künstlerfreundin *Vesna Poprzan* aus Kroatien eine ähnliche Jesus-Gipsfigur in mein Haus. Die Farbe war an verschiedenen Stellen abgeblättert, und Vesna hatte den Auftrag, die Figur wieder herzurichten. Ich fuhr mit ihr in eine nahegelegene Galerie, wo der Besitzer auch gute Farben verkaufte. Er sah die Figur und weigerte sich: „Auf solch einen Kitsch will ich nicht meine Farben auftragen lassen!“

Wir verließen die Galerie und fanden passende Farben bei mir. Ich will den Galeristen nicht verurteilen und ich verstehe schon, was er fühlte. Doch mir fällt dazu ein, wie der heilige Franziskus mal eine Erscheinung im Traum hatte, wo Jesus zu ihm sagte: „Franz, richte meine zerstörte Kirche wieder her!“ Franziskus meine erst, Jesus habe die Kirche San Damiano gemeint. Aber es war ein umfassenderer Auftrag…

Informationen der Haydn-Gesellschaft Wien

Liebe Kunstinteressierte!
In schöner Tradition werde ich auch heuer am **Karfreitag, 18. April 2025** um **18h** in der so wunderbaren **„Annakirche“** (Annagasse 3b | 1010 Wien) von **Joseph Haydn „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“** in Fassung für Streichquartett mit dem **Concilium musiucm Wien** musizieren.
Mercedes Echerer wird wieder die Zwischentexte lesen.
Am **Mittwoch, 30. April 2025** findet das **3. Abonnementkonzert** der **Haydn-Gesellschaft Wien** um 19.30h im **„Haus der Industrie“** (Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien). Mit Mitgliedern des **CmW** werde ich **„Musik an den Höfen Maria**

Antoinettes“ mit Werken von Georg Christoph Wagenseil, Joseph Haydn, Wolfgang Amadé Mozart, Christoph Willibald Gluck, Jean-Philippe Rameau, André Ernest Modeste Grétry und Johann Adolph Hasse musizieren.

Für die **„Musikalische Rundreise“** am **Samstag, 24. Mai 2025** gibt es noch freue Plätze.

Es sind Konzerte und Führungen in der wirklich beeindruckenden **Pfarrkirche Wullersdorf** und im fantastischen **Schloss Náměšť nad Oslavou** eingeplant.

Abfahrt ist von der Operngasse 4 in 1010 Wien um 8.30 Uhr und die Rückkehr ist für 22.00 Uhr eingeplant.

Die Kunsthistorische Betreuung übernimmt wieder in bewährter Weise **Philipp Reichel-Neuwirth** und ich werde die musikalischen Belange beleuchten.

Das **CmW** musiziert jeweils in unterschiedlicher Besetzung verschiedene Programme.

Der Preis dieser Bustagesfahrt von € 210 (ermässigt € 190) beinhaltet alle Eintritte und Führungen, die Konzerte an den einzelnen Stationen, das Mittagessen und einen Imbiss nach dem Konzert (jeweils exkl. Getränke).

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Elite Tours statt.

Information, Anmeldung & Kartenbuchung für alle Veranstaltungen der **HGW** bitte unter: info@haydn-gesellschaft.at | +43 676 840 362 22

Sonderhinweis und Apropos Elite Tours: Mitte Juli 2025 wird auf **„MS Amadeus Nova“** eine **Schiffsreise von Passau nach Wien** stattfinden und ich werde mit dem **CmW** exklusive Konzerte an Bord musizeiren.

Weitere Details zu dieser besonderen Flussreise sind unter Elite Tours ersichtlich.

Für heute verbleibe ich mit besten Wünschen für das bevorstehende Osterfest sehr herzlich

Christoph Angerer

Concilium musicum Wien & Kultur-Management Wien & Haydn-

Gesellschaft Wien
Leitung | Management | Obmann: Christoph Angerer
Hainburger Strasse 26/35 | 1030 Wien | Austria
+43 676 840 362 11 CHRISTOPH ANGERER
info@concilium.at
info@kultur-management.at
info@haydn-gesellschaft.at
www.concilium.at
www.kultur-management.at
www.haydn-gesellschaft.at

Ein Stempel für Eintragungen ins Pilgerbuch

Schafe oder Wölfe oder Linde oder Wolfgang?

Der Wolfgangsweg ist ein beliebter grenzüberschreitender Pilgerweg auf den Spuren des Heiligen Wolfgang, der vor über tausend Jahren unter anderem die wilden Wälder des Bayerwaldes und des Böhmerwaldes durchstreift hat. Ein markantes Mysterium seiner Spuren ist die Wolfgangskapelle auf dem Wolfgangsriegel bei Böbrach.

Am Fuße des Kreuzweges zur alten Kapelle wohnt Hildegard Weiler. Zusammen haben wir seit über 20 Jahren den Bayrischen Abschnitt des Wolfgangsweges entwickelt. Wir gründeten eine Verein und machten uns auf Spuren- und Kontatktsuche. Heute sind wir in Verbindung mit Österreich, Schwaben und Tschechien, wo ebenfalls Menschen sich auf Spurensuche gemacht haben . So ist der Wolfgangsweg ein großer Pilgerweg geworden.

Das sogenannte „Herzstück“ ist mit den inzwischen schon „Kult“ gewordenen Stuffer-Blechschafen markiert.

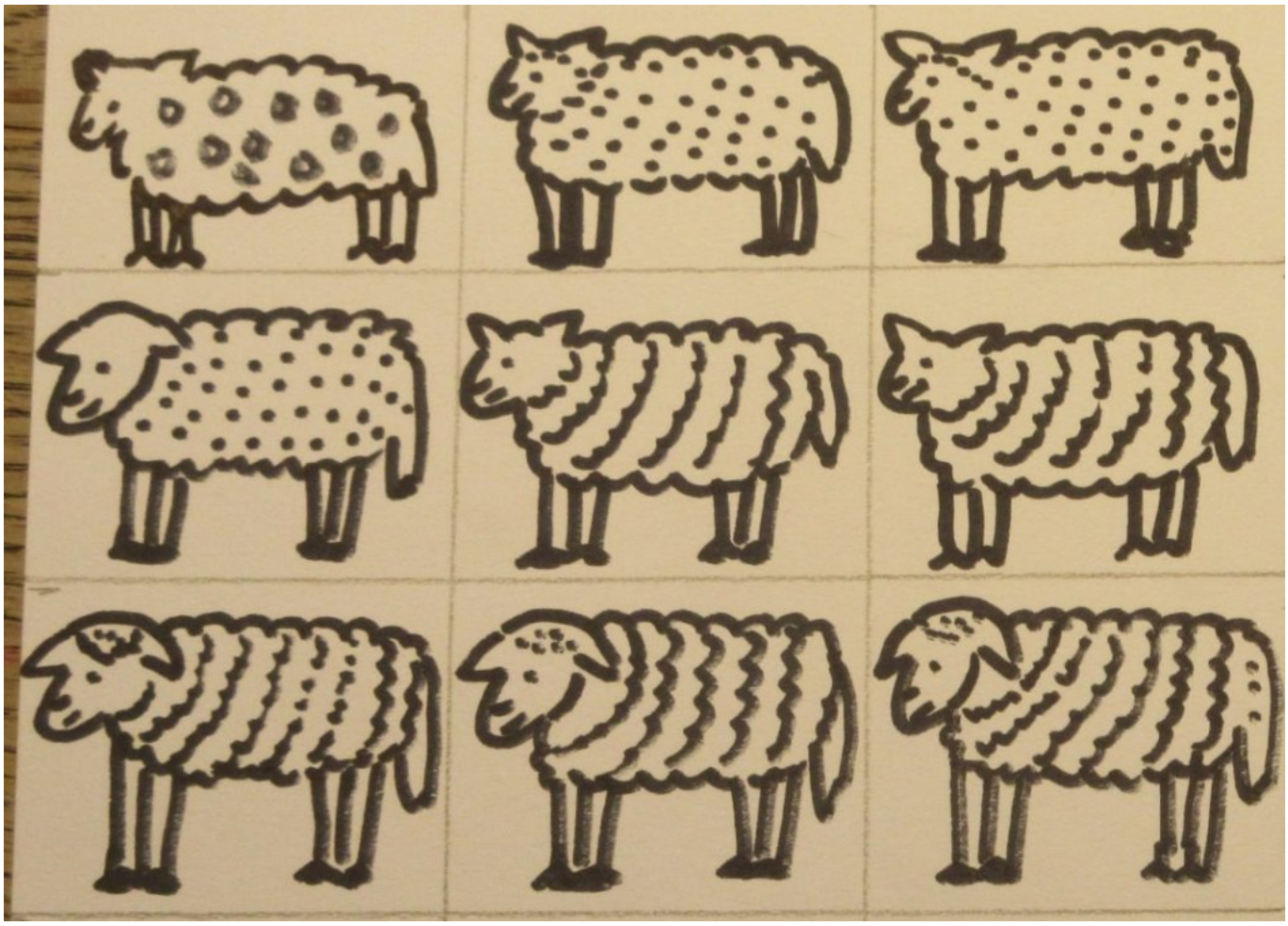
Wolfgangs-Blechschaf im Wald

Blauer Widder

Viele Pilger tragen mit sich einen Pilgerpass, in welchen sie

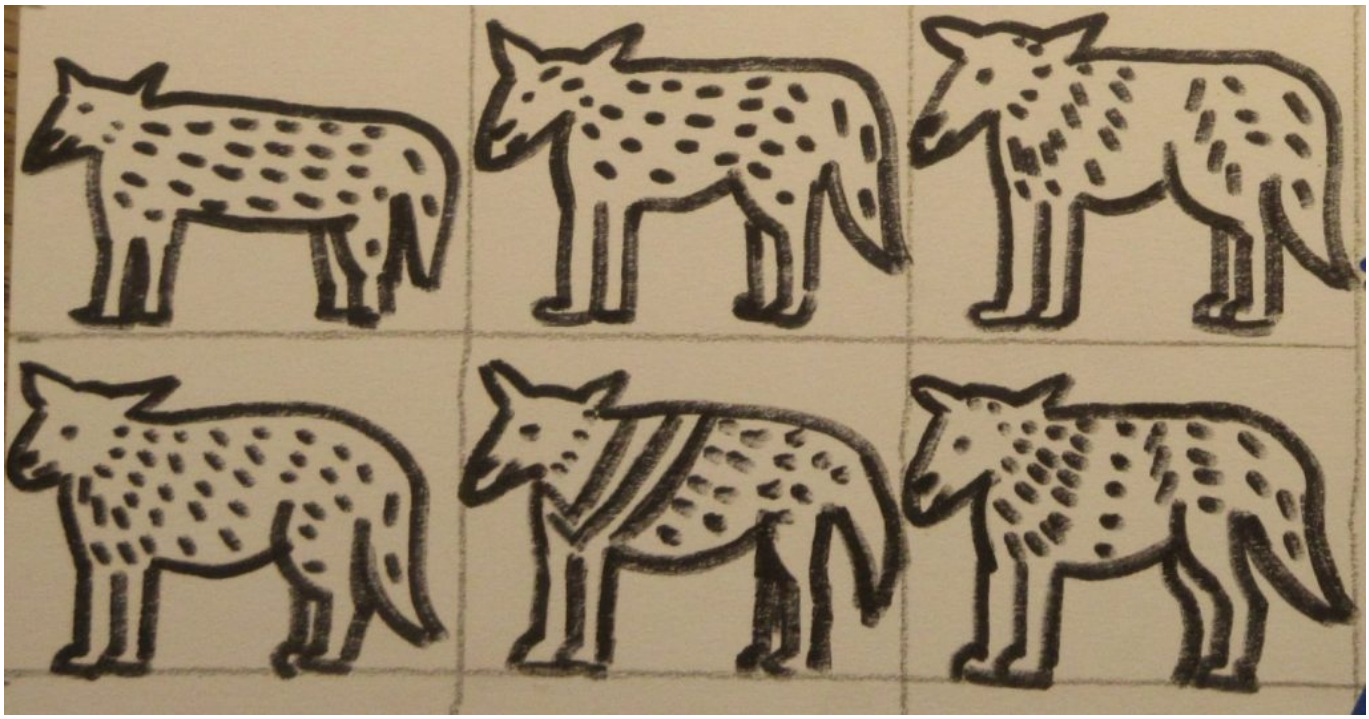
gerne verschiedene markante Stationen eintragen lassen. Auf Wunsch von Hildegard Weiler hat Künstlerin Dorothea Stuffer zusammen mit unserem EDV-ler Marco Göde einen Stempel entworfen und entwickelt. Heute wird der Stempel „losgelassen“: Pilger zur Wolfangskapelle können bei Hildegard einen Stempeleintrag bekommen.

Dorothea Stuffer: Einfach spontan konzentriert am Tisch zeichnen



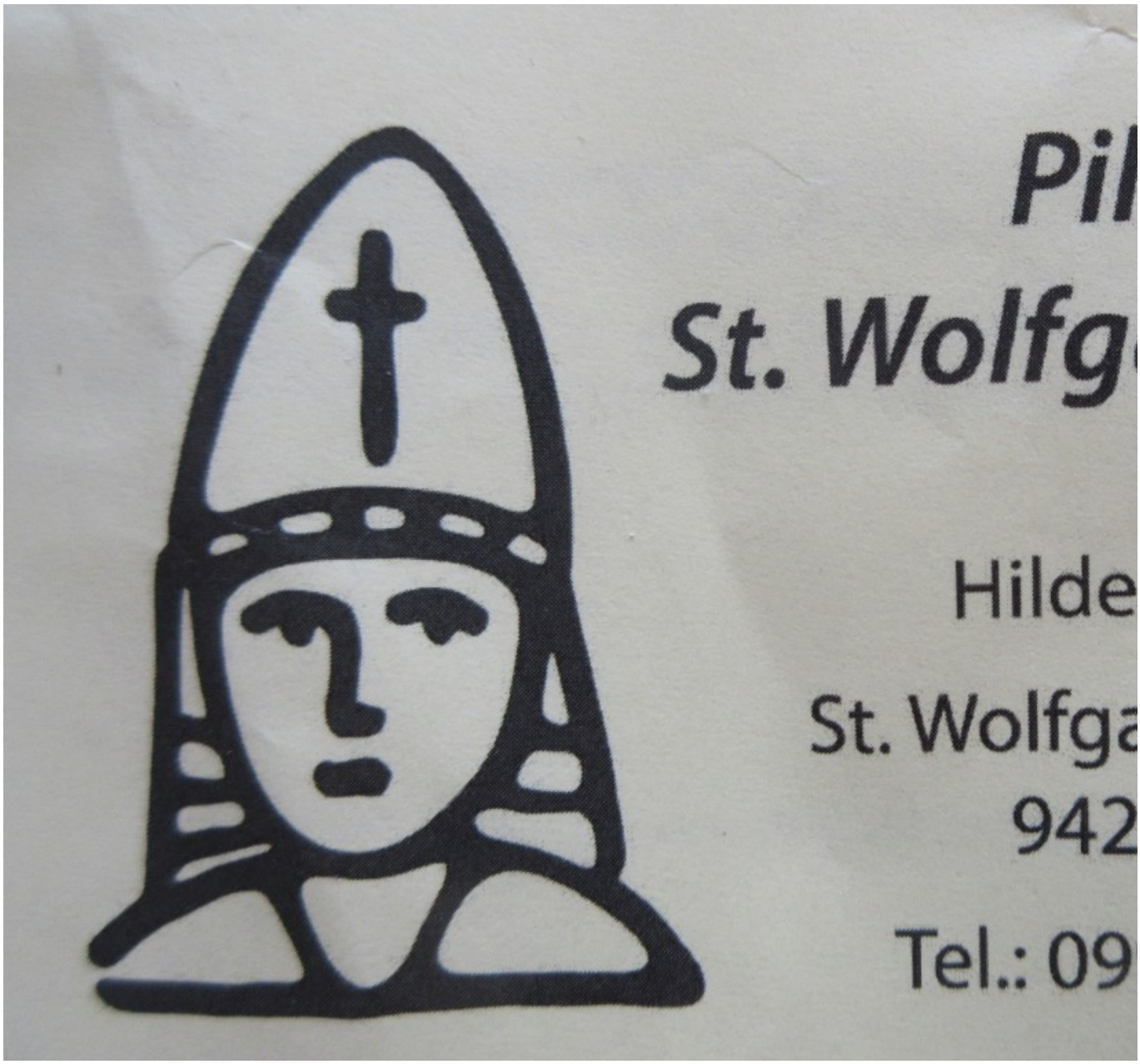
St. Wolfgang – ein Seelen-Hirte – Blechschafe symbolisieren seine Berufung

Linde – ein Symbol für Natur und Beständigkeit – oder ein Portrait des heiligen Bischofs und Schutzpatrons?



Wolfgang: „Der mit dem Wolf geht“

Getrennt voneinander haben wir – auch aus „technischen Druck-Gründen“ ein und dasselbe Gesicht der Bischof-Gesichter ausgewählt. Das Gleiche! damit war die Entscheidung getroffen und Marco entwickelte das Design für den Stempel.



Der Stempel

Pilg
St. Wolfgar

Hildega
St. Wolfgang
94255
Tel.: 09923

Pilg
St. Wolfga

Hildeg
St. Wolfgar
9425
Tel.: 099

Pilg
St. Wolfga

Hildega
St. Wolfgan
9425
Tel.: 099

Pilgerweg
St. Wolfgang e.V.

Hildegard Weiler
Weg 25

Begegnungen auf dem Jakobsweg von Böhmen nach Bayern im Mai 2025

Pilger Rudi macht Pilger-Brotzeit

Liebe Pilger- und Wanderfreude,

wer möchte mal einige Tage eine entspannte Pilgerauszeit unter Gleichgesinnten nehmen?

Und dies auf einem besonderen Pilgerweg nicht weit von der eigenen Haustüre weg in herrlicher Natur. Mit Begegnungen auf dem Jakobsweg immer in Sichtweite unseres Hausberges Hohenbogen und darüber hinweg.

Dazu ist bei einer Reise von Begegnung mit Böhmen Gelegenheit.

Im Mai am Übergang von Frühling zum Frühsommer **(18. – 25. Mai)** darf ich diese denkwürdige Reise begleiten. Die Tagesetappen sind überschaubar.

Die An- und Abfahrten zu den einzelnen Tagesetappen sind organisiert.

Von weiter her sind nur wenige Anmeldungen eingegangen.

So wird es eine sehr überschaubare und persönliche Pilgerreise.

Dazu lade ich herzlich ein.

Anbei die Ausschreibung von Begegnung mit Böhmen dazu mit den Anmeldeinfos:

Begegnungen auf dem Jakobsweg von Böhmen nach Bayern – Boehmen-Reisen.de Boehmen-Reisen.de

Und hier Kartenübersichten der einzelnen Touren:

01_Loučim – Kdyně Nadraží.jpg – BegegnungenJakobsweg 18.-25.5.

Freut mich sehr, wenn sich aus der Runde der Heilsam Wandernden Mitpilgernde finden

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Stachesried, Schloßstraße 12, 93458 Eschlkam

Tel: 09948 1454

Mobil: +49 173 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de

Altar Lätare mit Lätarestrauß und Dornenkrone – Vorstellung der acht Konfirmierenden 2025

Altarschmuck für die Passionszeit, auch Fastenzeit genannt, mit zarten Frühjahrsblumen

Der Altarschmuck begann mit violetter Winterheide in kleinen Vasen , Buchs-Zweigen und Weidenkätzchen, zu einer brezenförmigen Form gebunden

„Lätarestrauß“ eine alte Tradition

Der Lätarestrauß besteht aus Zweigen, die mit 2 violetten Schleifen und einer rosafarbenen Schleife und mit 3 Brezen dekoriert sind. Die 2 violetten Schleifen stehen für die kommenden Sonntage Judika und Palmarum. Die rosafarbene

Schleife deutet das aufleuchtende Osterlicht vom heutigen Sonntag Lätare an.

Warum Brezen?

Das ist eine alte Gebetshaltung, wo die betende Seele die Hände vor der Brust andächtig verschränkt.

In dieser Zeit wird in der Christuskirche immer ein kleiner Tisch aufgestellt mit einer weißen Decke und einer Dornenkrone. Diese Dornenkrone hat vor vielen Jahren + Helmut Beck + aus kahlen Schleedorn-Zweigen ohne Draht gewunden. Wie hat er das bloß gemacht? +Helmut Beck + war ein wunder.barer Lehrer mit einer großartigen freien Pädagogik. . In der Kirche erstellte er allsonntäglich den Altarschmuck und war auch Lektor. Die Gläubigen staunten immer über seine Altäre und als er mit nur 62 Jahren verstarb, trat Dorothea Stuffer seine Nachfolge an.

Dornnkrone aus Schleedornzweigen

Freuet euch!

An diesem Sonntag Lätare fand auch die Vorstellung der Konfirmierenden statt, die bald ihre Konfirmation feiern werden. Sie habe den Gottesdienst zusammen mit Pfarrer Roland Kelber vorbereitet und mit gestaltet.

Thema: Unter Gottes Schutz und Führung

Acht Konfirmierende gestalteten den Gottesdienst zusammen mit Pfarrer Roland Kelber

Heilsame Wanderungen mit Pilger Rudi Simeth – Auftakt am 23. März 2025 – „Geotope und Kraftorte im Wald“

Es geht wieder los!

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

am kommenden Sonntag starten unsere „Heilsamen Wanderungen 2025 * Baumdenkmale, Geotope und Kraftorte“

Die erste Wanderung am Sonntag, 23. März startet um 9.00 Uhr in Schönsee, Bahnhofstr.

Parken bei der ehemaligen Tennishalle gegenüber Raiffeisen.

Die Wanderung führt uns zu einer der

mächtigsten **„Fassbuchen“** Deutschlands – der **Schwandtner Buche.** Entlang des **Goldlehrpfades** und beim tiefen **Güttingloch** gibt es immer wieder interessante Informationen zu Spuren den **Goldbergbaues**. Vertieft auf dem bestens ausgestatteten Rastplatz Goldlehrpfad, wo wir Brotzeit machen. Über Mitterlangau im Murachtal geht es dann stetig ansteigend aufwärts zum 788m hohen Greiner mit den **Geotop „Lauber Felsen“**. In der kleinen Ortschaft Laub besichtigen wir die liebevoll renovierte Dorfkapelle unter einer mächtigen **Linde**.

Talwärts Richtung Schönsee folgt dann ein Einkehrschwung im **„Biergarten zum Lauber Eck“** mit einer urigen „warmen Stube“ in einem schmucken Holzhaus. Nach Stärkung weiter nur mehr „gedol“ zurück nach Schönsee. **Gesamt-Wanderstrecke 15 km mit 300 Höhenmeter Aufstieg.**

Kartenausschnitt ist beigefügt – und hier ein Link mit Bilderimpressionen der Erkundung:
23.3 SchwandtnerBuche-Goldpfad – Heilsame Wanderungen

Gerne nehme ich bis Freitag noch Anmeldungen entgegen.

Wann & Wo

Sprachunterricht und Sehenswürdigkeiten

Bei einer Fahrt nach England mit dem Deutsch-Britischen Schüleraustausch in den diesjährigen Sommerferien können Jungen und Mädchen aus Cham im Alter von elf bis 17 Jahren dabei sein. Die Schülergruppe fährt mit dem Reisebus bis Dünkirchen und dann weiter mit dem Schiff. Nach zwei Stunden auf See werden die jungen Leute von den berühmten Kreidefelsen „White Cliffs of Dover" in England begrüßt. In Dover warten bereits die englischen Gastfamilien, mit denen die Teilnehmer nun zwei Wochen lang zusammenleben werden - von jetzt an muss Englisch gesprochen werden.

Zum Programm gehört der Besuch einer Sprachschule: Täglich einige Stunden auf einer englischen Schulbank sollen dazu beitragen, dass der Aufenthalt auch einen sprachlichen Erfolg bringt. Doch es gibt auch viel Gelegenheit für Erholung. Höhepunkt der Fahrt werden zwei Tage in London sein, wo Weltstadt-Atmosphäre erlebt wird und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten besucht werden. Und auch eine Themsefahrt von Westminster zum berühmten Tower gehört zum Programm.

Wer Lust hat, nach England zu reisen, findet ausführliche Informationen in einem kleinen Info-Heft, das unverbindlich mit Adressangabe per Mail beim Deutsch-Britischen Schüleraustausch bestellt werden kann: mail@englandaustausch.com. -red-

Gottesdienste

Sankt Jakob, Cham

Samstag, 15. März: 17.30 Uhr Rosenkranz; Uhr Vorabendmesse. – Sonntag: 9 Uhr sse; 10.30 Uhr Familiengottesdienst und derkirche.

Klosterkirche Maria Hilf

Samstag, 15. März: 8 Uhr Eucharistiefeier. Sonntag: 8 Uhr Eucharistiefeier; 10 Uhr Eucharistiefeier; 19 Uhr Vesper.

Sankt Josef, Cham

Sonntag, 16. März: 10 Uhr Kinderwortgottesdienst in der Unterkirche; 10 Uhr Messe; Uhr Kreuzweg.

Windischbergerdorf

amstag, 15. März: 17 Uhr Vorabendgottesst entfällt. – Sonntag: 9 Uhr Pfarrgottesst; 18 Uhr Kreuzwegandacht in der kirche.

angelische Kirchengemeinde

Rudi Simeth führt zu mächtigen Baumdenkmalen. Fotos: Rudolf Simeth

Paul Zetzlmann gibt Impulse an großen Bäumen.

Heilsame Wanderungen

KEB Projekt: Geotope und Kraftorte im Wald

Auftakt zu den heilsamen Wanderungen ist am Sonntag, 23. März, mit Start um 9 Uhr in der Bahnhofstraße Schönsee am Parkplatz vor der früheren Tennishalle. Auf einer 16 Kilometer langen Rundwanderung geht es zuerst zur mächtigen Schwandtner Buche. Dann folgen die Teilnehmer einem Teilstück des Goldlehrpfades bei Unterlangau. Vom Murachtal geht es dann auf Waldwegen aufwärts zum Geotop Lauber Felsen. Talwärts Besichtigung der Dorfkapelle in Laub unter einer mächtigen Linde. Auf dem Weg nach Schönsee zurück wird im Biergarten zum Lauber Eck eingekehrt. Anmeldungen ab sofort bei Rudi Simeth.

Info zu weiteren Wanderungen mit Start jeweils um 9 Uhr und Ende gegen 16.30 Uhr.

• Palmsonntag, 13. April: zum Großen Pfahl bei Viechtach und entlang des Pandurensteiges. Dann nach Tresdorf mit Einkehr in „De oide Wirtsstuben". Treff: Parkplatz Großer Pfahl an der B85.

• Sonntag, 27. April: von Babylon zum Böhmischen Pfahl bei Chodov. Mit Einkehr „Zum Hl. Johannes" in Trhanov und zurück über das Weihergebiet in Pila. Treff: Parkplatz beim Badeweiher Babylon, CZ.

• Sonntag, 4. Mai: von Greising auf dem Böhmweg zum Geotop Sauloch Schlucht. Über die Wanderhütte Nest zurück zur Einkehr im Gasthof Geiss in Greising. Treffen für Fahrgemeinschaften ab Norma-Parkplatz in Miltach oder um 9.45 Uhr bei der Kirche Greising.

• Christi Himmelfahrt, 29. Mai: Zugfahrt Bad Kötzting – Hohenwarth. Zu Baumdenkmalen und den Wachtsteinen in Hohenwarth und der hohlen Heigl-Linde in Gotzendorf. Weiter über die Kapelle in Zittenhof unter der mächtigen Linde zur Hauser Ulme und zurück nach Bad Kötzting. Treff: 9.45 Uhr am Bahnhof Bad Kötzting.

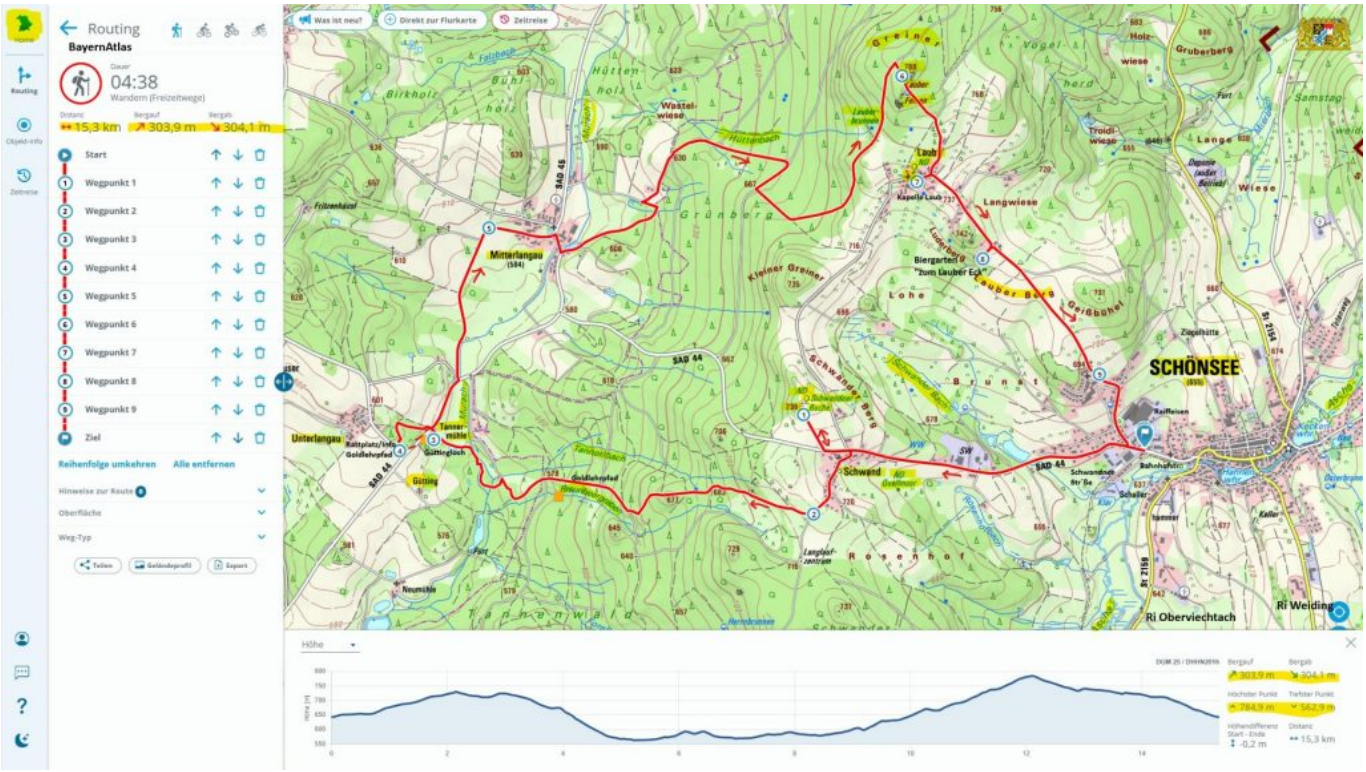
• Pfingstsonntag, 8. Juni: Zugfahrt vom Bahnhof Hammern-Eisenstraß durch den fast zwei Kilometer langen Tunnel zum Bahnhof Spitzberg. Über den Spitzbergsattel zu Baumdenkmalen im Frischwinkel. Weiter nach Eisenstraß mit Einkehr und Besichtigung des Böhmerwald Orloj und zurück zum Ausgangsbahnhof. Start: 9 Uhr in Fahrgemeinschaften in der Ortsmitte von Eschlkam oder 10 Uhr vor dem Bahnhof Hamry-Hojsova Strá.

• Sonntag, 29. Juni: vom Kaltecker Sattel zum Regensburger Stein und den Baumdenkmalen um den Vogelsang. Talwanderung zur Jakobskirche in Achslach und Einkehr im Gasthof zur Post. Dann wieder bergwärts nach Kalteck. Treffen um 9 Uhr am Norma-Parkplatz in Miltach oder 9.45 Uhr am Wanderparkplatz Kalteck. -neu-

Info

Verbindliche Anmeldungen zu diesen Wanderungen spätestens zwei Tage vorher bei Rudi Simeth telefonisch unter: 0173/5947879 oder möglichst per E-Mail: waldaugen@t-online.de. Im Internetauftritt www.waldaugen.de gibt es zu den Wanderungen auch weitere Infos.

Großer Zeitungsbericht/Vorankündigung in der Chamer Zeitung



Schöne Grüße

Rudi Simeth, Bilder & Touren,

Stachesried, Schloßstraße 12, 93458 Eschlkam

Tel: 09948 1454, Mobil: +49 173 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de

Klänge von Freundschaft in der Christuskirche Viechtach

Der Chor Druschba aus Kitzingen trat in der Christuskirche Viechtach auf

Klänge von Freundschaft in der Christuskirche Viechtach

Am vergangenen, zweiten Sonntag in der Passionszeit „Reminiscere“, was laut Pfarrer Roland Kelber so viel wie einen Hilferuf bedeutet, „Gott denk an uns!“ lag der Fokus der Predigt auf dem Geschenk des Glaubens.

„Gott liebt seine Welt nicht nur, als sie noch sehr gut wie am Anfang der Schöpfung war, sondern auch nun, da sie unter die Sünde gefallen ist Gott hat sich nicht von uns abgewandt, sondern ist uns in Jesus nachgelaufen und hat ihn uns als Retter geschickt. Dies ist keine Spende. Es ist ein Opfer.“

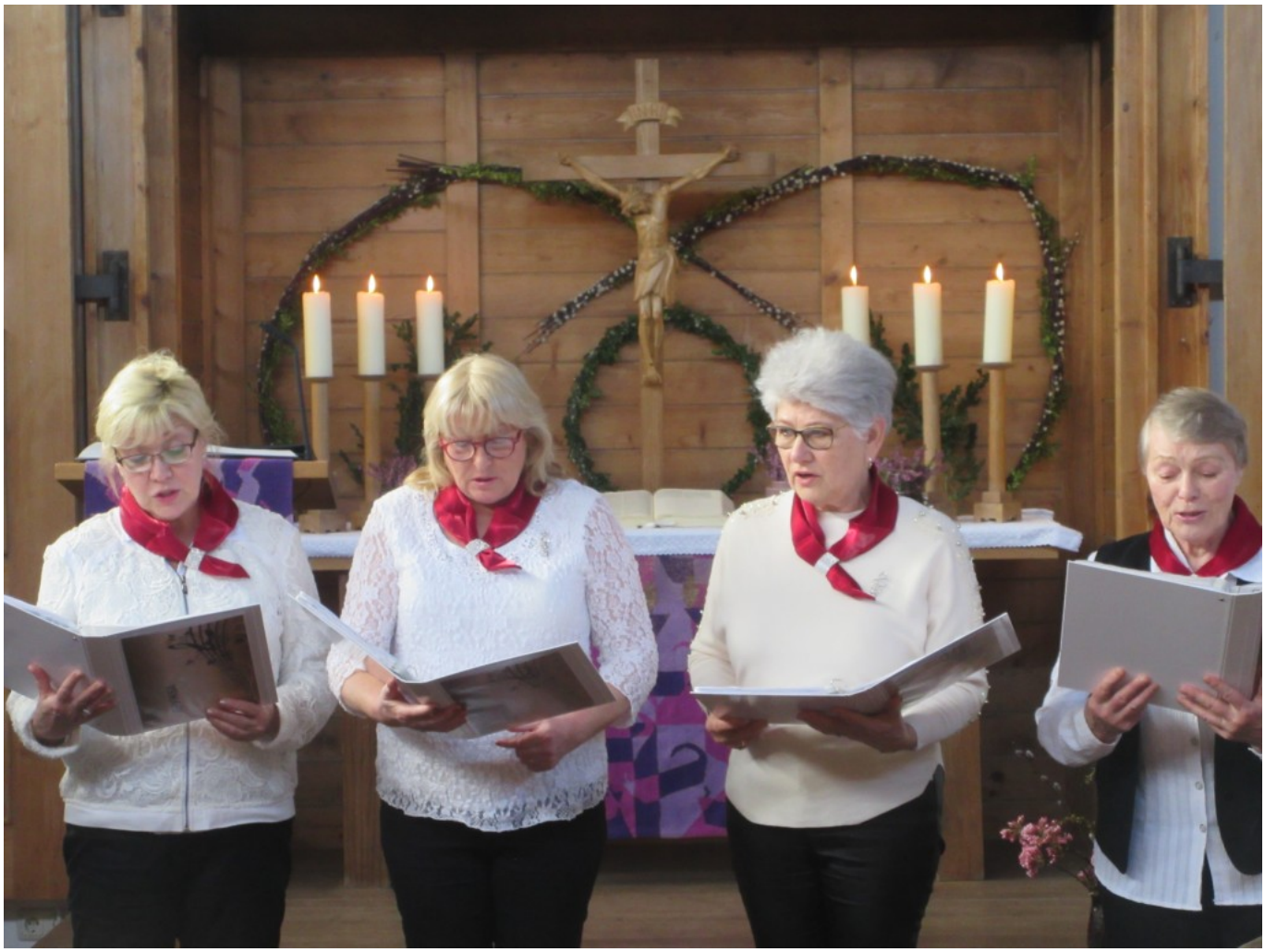
Im Gebet wurde an diesem Sonntag der evangelischen Tradition entsprechend auch an verfolgte Christen gedacht, 2025 an Christen im Irak.

Mitgestaltet wurde der ergreifende Gottesdienst vom Chor Druschba, der aus Kitzingen angereist war. Druschba, slawisch, bedeutet Freundschaft. Mit mehreren Gesangseinlagen in ukrainisch-russicher und deutscher Sprache wurde diese Stunde zu einem klangvollen Gebet, welches feierlich den Kirchenraum erfüllte. Alexander Schröder ist Leiter des Chors und begleitete die anrührenden, teils tragenden, teils schwungvollen Lieder mit dem Akkordeon.
Für die Kinder gab es währenddessen im Nebenraum einen Kindergottesdienst. Hier hatte das Kindergottesdienst-Team noch mal einen Blick auf den Weltgebetstag geworfen, wo es um die Cook-Inseln ging.
Pfarrer Roland Kälber bedankte sich bei dem Chor mit guten Wünschen für die Rückfahrt nach Kitzingen: „Ich hoffe, Sie bleiben in Freundschaft mit uns verbunden. Gott segne euch auf eurem Weg.“
Es war das zweite Mal, dass Druschba in der evangelischen Kirchengemeinde aufgetreten ist. Am Vortag gab es bereits einen Liedernachmittag mit ergreifenden Liedern aus der Heimat der Sängerinnen im Gemeindehaus. Die Spende für den Gottesdienst war gerichtet an die evangelische Kirche in der Ukraine.

Und hier eine Klang-Impression:

Segenslied:

ДРУЖБА
ДРУЖБА
ДРУЖБА



801 6
178 2
1 - 4
- 3
7
HOHNER

Je mehr eine Seele vertraut, desto mehr empfängt sie

Jesus mit

Strahlen- Blecharbeit von Dorothea Stuffer

Je mehr eine Seele vertraut, desto mehr empfängt sie

Sr. Faustyna hörte, wie Jesus zu ihr sprach:

„Wisse, meine Tochter, dass zwischen mir und dir der unendliche Abgrund besteht, der den Schöpfer vom Geschöpf trennt, aber meine Barmherzigkeit überbrückt diesen Abgrund. Ich erhebe dich zu mir, nicht weil ich dich brauche, sondern ich schenke dir die Gnade der Vereinigung aus reiner Barmherzigkeit.

Sage den Seelen, sie sollen meiner Barmherzigkeit in ihrem Herzen keinen Widerstand entgegenstellen, da sie [diese Barmherzigkeit] so sehr danach verlangt, in ihnen zu wirken. Meine Barmherzigkeit ist in allen Herzen am Werk, die ihr die Tür öffnen. Wie der Sünder, so bedarf auch der Gerechte meiner Barmherzigkeit. Die Bekehrung wie auch die Beharrlichkeit [im Guten] ist eine Gnade meiner Barmherzigkeit. Die Seelen, die nach Vollkommenheit streben, sollen meine Barmherzigkeit besonders verehren, denn die Fülle der Gnaden, die ich ihnen gewähre, entspringt meiner Barmherzigkeit. Ich wünsche, dass diese Seelen sich durch ein grenzenloses Vertrauen in meine Barmherzigkeit auszeichnen. Ich selbst kümmere mich um die Heiligung dieser Seelen und lasse ihnen alles zukommen, was zu ihrer Heiligkeit notwendig ist.

Die Gnaden meiner Barmherzigkeit schöpft man mit Hilfe eines einzigen Gefäßes – und das ist das Vertrauen. Je mehr eine Seele vertraut, desto mehr empfängt sie. Seelen mit grenzenlosem Vertrauen sind mir eine große Freude, denn in sie gieße ich all meine Gnadenschätze. Ich freue mich, wenn sie viel erbitten, denn mein Wunsch ist es, viel zu geben und reichlich zu schenken. Dagegen betrübt es mich, wenn die Seelen wenig erbitten und ihr Herz eng machen.“

Aus dem Tagebuch der heiligen Schwester Faustina Kowalska (1905-1938)

In der Wolfgangskapelle befindet sich auf Wunsch von Hildegard Weiler ein Bild des Jesus mit Strahlen – frei nach der berühmten Vision der heiligen Sr. Faustina (Künstlerin Dorothea Stuffer)

„Jesus, ich vertraue auf dich“ – – Sr. Faustinas Vision wirkt wie eine Gebets-Schutzmauer um den Gnadenhof Xaverhof

Der Weltgebetsag der Frauen in der Christuskirche Viechtach

Farbenfroher Schmuck und rhythmische Lieder mit verschiedenen Musikinstrumenten in der Christuskirche Viechtach

Weltgebetstag der Frauen

Ein ökumenischer Gottesdienst in der Christuskirche Viechtach

Alljährlich feiern Gläubige weltweit und auch in Viechtach den ***Weltgebetstag der Frauen***. In Viechtach wechseln sich bei den Räumlichkeiten für dieses bereits zur Tradition gewordene Ereignis das katholische und das evangelische Gemeindezentrum ab. Diesmal fand der Gottesdienst – von Laienfrauen gestaltet – am vergangenen Freitag, den 7. März in der Christuskirche Viechtach statt mit – ebenfalls bereits Tradition – anschließendem Essen. Das reichhaltige Buffet bestand aus vielerlei warmen und kalten Gerichten. Diese hat mit professionellem Equipment der Hobbykoch ***Michael Peters*** liebevoll und engagiert auf die Beine gestellt. Einige Helferinnen leisteten zusätzlich kulinarische Beiträge.

Die Frauen richteten in einem farbenfrohen Gottesdienst ihr

Augenmerk in diesem Jahr auf die ***Cook-Inseln***, die einst von dem berühmten James Cook entdeckt wurden. Sie bestehen aus vielen keinen Inseln und Atollen mitten im Südpazifik und sind stark vom Klimawandel bedroht. „Würde der Meeresspiegel um zwei Meter steigen, gingen sie alle unter“, erklärte Michael Peters vorab in einem Gespräch. „Die Industrieländer verursachen den Klimawandel und die Cook-Inseln müssen es ausbaden. Die haben kein Geld für Dämme, wie es die reichen Länder zum Beispiel haben.“ Die indigenem Frauen der Cook-Inseln werden mit speziellen Schulungen und Informationen angeleitet, damit sie den Umweltschäden, wie sie Starkregen, Überschwemmungen, Erosionen und Versalzung für die Landwirtschaft verursachen, entgegenwirken können.

Im Gottesdienst klangen drei wichtige Aspekte zur Wertschätzung der Menschen – und hier besonders der Frauen – an: ***„Gott kennt uns“***,***„Gott ist mit uns***, ***„Gott schuf uns wunderbar“***. Anhand von drei authentischen Lebensgeschichten von Maori-Frauen wurden Probleme, Anliegen und Ziele in kleinen Vorträgen dargestellt und den Gottesdienst-Teilnehmerinnen nahe gebracht.

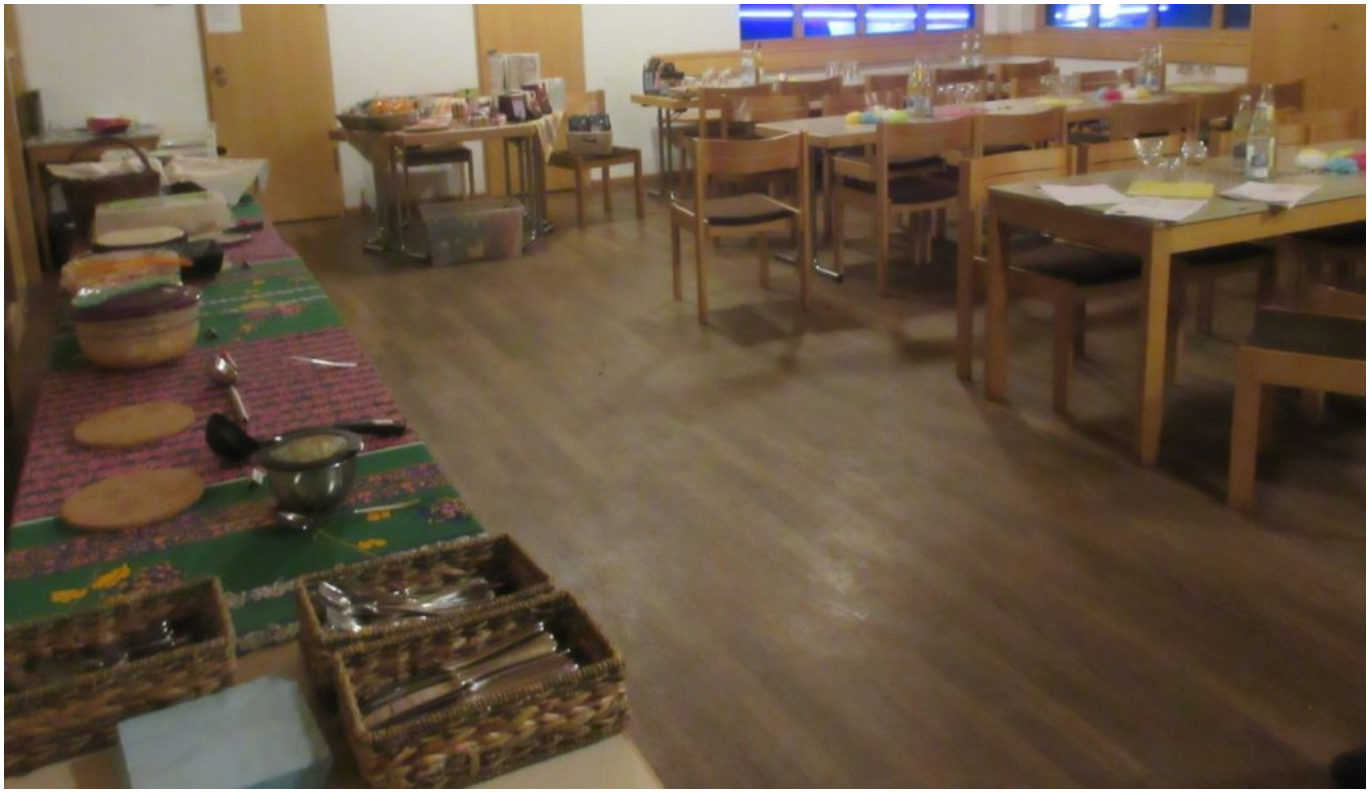
Die feierlich-beschwingte Stunde war ausgeschmückt mit bunten Papierblumenkränzen, einer laufenden Diaschau mit Landschaftsimpressionen, rhythmischen Liedern mit verschiedenen Musikinstrumenten und einer eindrucksvollem Installation mit Schriftbildern vor dem Altar, mit Gebeten, einem Psalmgebet und einem Gebet mit Gesten, an dem alle teilnahmen. Es gab auch eine kleine Tanzeinlage, geleitet und erfunden von ***Michaela Peters***, die ihr jahrelanges Amt als Projektleiterin des Weltgebetstages der Frauen nun an ***Liane Bechtoldt*** abgegeben hat. Die musikalische Gestaltung wurde vom ***ökumenischen Projektchor*** und dem einmal im Jahr auftretendem ***Weltgebetstags-Chor*** getragen.

Pfarrer Roland Kelber war mit „zu Gast“ und bedankte sich als „Gastgeber“ herzlich bei allen Mitwirkenden und Teilnehmerinnen. „Auch Nicht-Pfarrerinnen gestalten schöne

Gottesdienste“, sagte er in Anbetracht des zunehmenden Pfarrerinnen- und Pfarermangels.

Nach einem Segensgebet begaben sich die Frauen hinüber ins Gemeindehaus, wo sie von Michel Peters mit dem großartigen „äquatorialen“ Buffet empfing.

Es wurden reichlich Spenden für die Projekte zur Förderung der indigenen Frauen der Cook-Inseln eingelegt.



Ein reichhaltiges „äquatoriales“ Buffet war im Gemeindehaus vorbereitet.

In der Küche hielt Hobbykoch Michael Peters verschieden Gerichte warm.

Professionelles Equipment

Köstliche Kuchen und Süßspeisen

Auch eine..

..Tanzeinlage

.. organisiert von Michaela Peters, gab es.

Reihum das Meer begrüßen

Rhythmische Lieder mit verschiedenen Musikinstrumenten

Die Ärztin Gudrun Schmid trägt die Lebensgeschichte einer Maori-Ärztin vor

Gebets-Impuls mit Gesten:

Lasst uns unsere Herzen öffnen für das Gebet. Wenn wir beten, vertiefen wir unsere Beziehung zu Gott. Und indem wir unsere Beziehung zu Gott vertiefen, verbinden wir uns inniger mit Gottes ganzer Schöpfung. Lasst uns unsere Herzen und unseren Geist für Gott öffnen.

Pilger Rudi Simeth pilgert 2025 wieder auf dem Wolfgangsweg – Planung für die „Heilsamen Wanderugen 2025 – Ideen für eine geführte Pilgerwanderung am Wolfgangsweg

ch dem richtigen Weg

Wolfgangsweg unterwegs – Vom Pilgern im Alltag

Pilger Rudi Simeth und seine gute Freundin Dorothea Stuffer bei einem der Blechschafe, die den Pilgerweg markieren. Foto: Leppert

Pilger Rudi Simeth und Dorothea Stuffer vom *Verein Pilgerweg St.Wolfgang* – Pressebericht mit Interview über Pilger Rudis große Wolfgangsweg-Tour 2019

Pilger Rudi Simeth teilt mit:

… in Runding startete ich im September 2014 zu meinem „Pilgerweg des Lebens“.

Fast vom damaligen zuhause in Weiding an den Wolfgangsee und über den Böhmerwald wieder heim.

Ich war zu Fuß und alleine über einen Monat unterwegs und traf kaum Fernpilger.

Mit den beiden Vorsitzenden des Vereins bin ich seither befreundet und wir haben danach schon manche gemeinsame Aktionen unternommen.

Besondern mit der 2. Vorsitzenden Dorothea Stuffer verbindet mich eine tiefe Pilgerfreundschaft.

Sie hatte mir damals den Weg vom Bayerischen Wald an die Donau und weiter auf dem Pilgerweg VIA NOVA wunderbar bebildert beschrieben.

Zuvor hatte ich auch keine Vorstellung und kein Wissen über diesen besonders spirituellen Pilgerweg.

2019 und zuletzt im Sommer 2024 bin ich mit dem Fahrrad über den Böhmerwald an den Wolfgangsee und über Altötting – Regensburg wieder heim.

Bei erfolgreicher Pilgerreise auf dem Jakobsweg in diesem Jahr planen wir für nächstes Jahr eine Pilgerreise auf dem Pilgerweg St. Wolfgang im Bayerischen Wald – mit Unterbringung im Landhotel Buchbergerhof.

Unser hochgeschätzter Pilgerbruder Pilger Rudi Simeth, 2024

Ich selbst bin zertifizierter Pilgerbegleiter auf dem Ostbayerischen Jakobsweg. Wiederholte Pilgerbegleiter Ausbildungen haben meine Pilgererfahrungen gut gestärkt.

Die oft mehrtägigen Seminare mit gutem Gedankenaustausch habe ich sowohl von den KEB´s des Bistums Regensburg, als auch in Oberbayern mit Tagungsorten in Rosenheim und Benediktbeuern wahrgenommen.

Pilger Rudi Simeth bei seiner Pilger-Radtour nach St.Wolfgang 2019 am Mondsee kurz vor St. Wolfgang im Salzkammrgut

Sehr freut mich, dass unsere „Heilsamen Wanderungen“ als ergänzendes Projekt der KEB Cham von Jahr zu Jahr besser angenommen werden.

Diese spirituellen Wanderungen begannen auch im Jahr 2014 mit jährlich wechselnden Themen.

Es ist immer mehr eine gesunde Mischung aus Stamm-Mitwandernden und neu Hinzugekommenen.

Ich füge das „Plakat“ mit den Terminen dazu bei. Hab zu den ersten Wanderungen auch schon einige Anmeldungen.

Pilger Rudi bei einer Erkundung für *Heilsame Wanderungen*, Thema BAUM 2023

Heilsame Wanderungen 2025 * Baumdenkmale, Geotope und Kraftorte

Datum Uhrzeit	Baumdenkmale, Geotope und Kraftorte im Waldgebirge	Strecke km / leicht? Einkehr	Zeit/Treff Fahrgemeinsch. Zeit/Ort Wanderstart
Sonntag, 23. März 9.00 – 16.00 Uhr	Schönsee – Schwandtner Buche – Goldgräberspuren – Lauber Fels	14 km / mittelschwer „Zum Lauber Eck“	9.00 h Schönsee Bahnhofstraße 5 P v Halle
Palmsonntag, 13.4. 9.00 – 16.00 Uhr	Großer Pfahl bei Viechtach – Pandurensteig - Prackenbach	10 km / leicht „De Oide Wirtsstubn“	9.00 h Parkplatz Großer Pfahl an B 85
Sonntag, 27.4. 9.00 – 16.00 Uhr	Babylon – Böhmischer Pfahl, Lindendenkmal bei Chodov	13 km / leicht Hl. Johannes Trhanov	9.00 h Parkplatz bei Badesee Babylon
Sonntag, 4. Mai 9.00 – 17.00 Uhr	Greising – Böhmweg – Sauloch Schlucht - Hütte „Nest“	9 km / mittelschwer Gasthof Geiss Greising	9.00 h P Norma, Miltach 9.45 h P Kirche Greising
Donnerstag, 29. Mai Christi Himmelfahrt 9.45 – 17.00 Uhr	Linden, Wachtstein Hohenwarth Heigl-Linde Gotzendorf, Linde Zittenhof, Hauser Ulme - KÖZ	13 km / leicht Pizzeria Grafenwiesen und/oder Lindner-Bräu	9.45 h P Bahnhof Bad KÖZ 10.02 h Zugfahrt Bad KÖZ – Hohenwarth an 10.16 h
Pfingstsonntag, 8.6. 9.00 – 17.00 Uhr	Zugfahrt Hammern-Eisenstraß – Spitzberg Tunnel – Spitzberg CZ Baumdenkmale im Frischwinkel	11 km / leicht – mittel Hospoda Frischwinkel oder Eisenstraß (Orloj)	9.00 h Eschlkam Ortsmitte 10.00 h Bf Hamry-Hojsova Stráž - Zug 10.17 – 10.27 h
Sonntag, 29. Juni 9.00 – 17.00 Uhr	Kalteck – Regensburger Stein – Baumdenkmale um Vogelsang Jakobskirche Achslach	14 km / mittelschwer Gasthof „Zur Post“ Achslach	9.00 h P Norma, Miltach 9.45 h P Kalteck (750 m) Gemeinde Achslach

Planung für die „Heilsamen Wanderungen “ 2025

Mut zu befreiendem Glauben – Claudia Sommerauer predigt in der Christuskirche Viechtach

Claudia Sommerauer erteilt den Segen in der Christuskirche Viechtach

Claudia Sommerauer, Schwiegertochter des bekannten Radio- und Fernsehpredigers Pfarrer Sommerauer (1909 -1995)), gestaltete am vergangenem Sonntag Sexagesimae (2. Sonntag vor der Passionszeit) den Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche Viechtach. Claudia Sommerauer ist Pfarrerin, macht Pschyotherapie,, Supervision und Coaching , ist Seelsorgerin und Heilpraktikerin und wohnt und arbeitet in Tafertsried und München.
In ihrer Predigt bezog sie sich auf die für diesen Sonntag vorgeschlagene Begebenheit aus der Apostelgeschichte, wo Paulus und Silas gefangen genommen worden waren und ins Innerste des Kerkers geworfen worden waren. Als sie Hymnen sangen und Gott lobten, passierte plötzlich ein Erdbeben und befreite alle Gefangenen.

„In der Antike gab es schlimmste Haftbedingungen“, erklärte Claudia Sommerauer „die Situationen, in denen sich die Gefangenen befanden, waren unerträglich.“ Da könne man durchaus auch Parallelen zu heutigen Gefängnissen sehen. „Auch Flüchtlinge im dunklen Rumpf von Schiffen, die nirgends anlegen dürfen, müssen unter schlechtesten Umständen ausharren, um dann irgendwann später in Zeltlagern unter katastrophalen Verhältnissen untergebracht zu werden.“ Obwohl wir in Deutschland ein christliches Land seien, würden auch wir oftmals der Menschlichkeit entbehren. Die Pfarrerin zitierte in diesem Zusammenhang ein Wort von Bischof Kopp, wie kostbar und zerbrechlich unser friedliches Beieinander sei. Damit dies nicht zusammenbreche, bräuchten wir eine starke Demokratie, so der Bischof.

Rückbeziehend auf die Apostelgeschichte führte die Seelsorgerin aus, wie Paulus und Silas Gott Gottesdienst feierten, als könne ihnen der finstere Kerker nichts ausmachen. „Sie feierten Gottesdienst! In solch einer Situation haben sie dennoch auf Gott vertraut.“

Und sie stellte die Frage: „Sollen wir uns damit abfinden, dass es anderen schlecht geht? Sollen wir diesen Menschen sagen, sie sollen auf ein Wunder warten? Das wäre ein großes Missverständnis!“ Die Apostelgeschichte erzähle ausgehend vom Hintergrund des römischen Reiches. Die Botschaft von Jesus finde sich nicht damit ab, dass es schreckliche Missstände gebe, dass es skandalöse Ungerechtigkeiten gebe. Die Botschaft von Jesus gründe in der Gewissheit, dass Gottes Liebe und Wahrheit größer sei als alle korrupten Machenschaften.

Die Begebenheit in der Apostelgeschichte sei eine umfassende Befreiungs- und Rettungsgeschichte.
Die durch das Erdbeben einstürzenden Mauern stünden symbolisch für die Wirkmächtigkeit des Glaubens. Enttäuschungen, Krankheit, Seelennöte, dunkle Gedanken, all das könne uns wie Gefängnismauern umstellen. Die Geschichte der Befreiung aus dem Kerker sei daher auch eine Glaubensgeschichte. Paulus und

Silas lebten in der Gewissheit, dass die Geschichte der Welt und auch ihre individuelle Geschichte von Gott geleitet würden. Diese Gewissheit sei stärker als jedes finstere Gefängnis.
„Der Kerkermeister nimmt wahr, dass sich hier etwas ganz Außerordentliches ereignet hat. Worauf setzen denn diese Leute all ihre Hoffnung und Kraft?“ Diese Erfahrung, mit Gott verbunden zu sein, habe beim Kerkermeister bewirkt, sich nun selbst auf den Glaubensweg zu machen.

„Der Glaube weiß, dass unser Leben von Gottes Barmherzigkeit durchdrungen ist. Die Geschichte von Paulus und Silas ermutigt uns, dass wir einstimmen in das Lob Gottes, der uns stark macht, tröstet, begleitet und leitet – unser ganzes Leben.“

Zusammen mit Pfarrer Roland Kelber zelebrierte Claudia Sommerauer mit den Gläubigen das Abendmahl. „Alle sind eingeladen!“

Die Gläubigen reichten sich zum Schluss die Hand zum Friedensgruß. Die Orgel spielte Petra Grössl-Schneider.

Claudia Sommerauer beim Zelebrieren des Abendmahls

Jesus ist immer bei uns – Gottesdienst in der Christuskirche Viechtach mit Ulrich Hörner

Ulrich Hörner, Prädikant

Jesus ist immer bei uns

Gottesdienst in der Christuskirche Viechtach mit Ulrich Hörner

Am vergangenen Sonntag, den 4. Sonntag vor der Passionszeit, hielt Ulrich Hörner einen Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche Viechtach. Der seit dreieinhalb Jahren pensionierte Mathematik-, Physik-, und Informatiklehrer am Benedikt-Stattler-Gymnasium in Bad Kötzting ist seit 25 Jahren Prädikant. Er und seine Frau Ilka sind Mitglied vom Posaunenchor in Viechtach, wobei Ulrich Hörner Tenorhorn spielt. Außerdem ist er im Kirchenvorstand und singt mit beimökumenischen Kirchenchor in Bad Kötzting.
„Jesus ist immer bei uns“, leitete der Prädikant den Gottesdienst ein. Unter diesem Thema standen auch die Psalmlesung und die Predigt. So wie die Jünger Jesu immer bei Jesus gewesen seien, sei das auch für uns heute noch. „Wir stehen auf festem Boden und auf sicherem Terrain. Durch Gottes Wort können wir uns stets in Dankbarkeit seiner Nähe und Liebe vergewissern. Aber dann hören wir, wie es den Jüngern im 4. Kapitel des Markusevangeliums ging….“

Die Jünger verweilten mit Jesus am sicheren Ufer des Sees. Vergleichbar mit unserer Situation sei dieses Ufer ein vertrauter Ort, den wir lieb gewonnen haben. Nun schlägt Jesus vor, über den See ans andere Ufer zu fahren. Im übertragenen Sinne bedeute das für uns, den Ort gewohnter Sicherheit zurück zu lassen und sich auf neue Gegebenheiten, andere Erfahrungen und Herausforderungen einzulassen.
Ulrich Hörner verwies darauf, welch wunderbares Bild diese Begebenheit aus dem Markusevangelium für unser Leben sei: Mit Jesus unterwegs zu sein heiße immer wieder auch Altbekanntes zurück zu lassen, große und kleine Aufbrüche zu wagen, wie beispielsweise ein Umzug, ein Schulwechsel der Kinder, eine neue Situation am Arbeitsplatz. Jeder möge hier selbst verschiedene Beispiele in seinem Leben finden. Zunächst habe man dabei ein festes Ziel im Blick, man habe eine klare Vorstellung vor Augen.

Dann aber komme – wie hier im Markusevangelium – Sturm auf. „Ein ausgewachsener Sturm! Die Wellen schlagen hoch, das Ufer wird unsichtbar! Die Jünger befinden sich nun in einer Art Zwischenraum, sie sind weder am alten, noch am neuen Ufer!“ Das seien Erfahrungen von existenzieller Bedrohung. Das Lebens-Boot scheine unterzugehen. „In Zwischenräumen zu leben, das kennt wohl ein jeder von uns und wir fragen, wie um alles in der Welt konnte ich solch eine Entscheidung treffen? Wie die Jünger fragen wir nach Jesus, doch wir erleben Jesus als abwesend, als verborgen, denn er schläft im Boot und wir fragen wie die Jünger: Kümmert es dich nicht, dass wir hier umkommen?“ All die schönen Worte vom Reich Gottes, die Sicherheiten die wir am alten Ufer hatten, seien nun wie weggespült. Jesus aber lasse sich wecken. Hin zu einer aktiven Beziehung, die vorher nur passiv war.

„Mehr braucht’s nicht, um die Angst in die Schranken zu weisen, als das Versprechen von Jesus: Ich bin da. Jesus ist immer an unserer Seite. Darauf können wir uns verlassen. Welch eine Verheißung!“ Der feierliche Abendmahls-Gottesdienst wurde von unterstreichenden Liedern begleitet. Die Orgel spielte Paula Kucerova

Anmerkung: Die Predigt war eine frei vorgetragene Lesepredigt – Verfasserin: Pfarrerin Meike Hirschfelder, Heilsbronn

Der Sturm auf dem See – Markus 4, 35 – 41

Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren.

Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; einige andere Boote begleiteten ihn.

Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann.

Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie

weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?

Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein.

Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?

Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?

Pilger Rudi Simeth lädt ein zu Veranstaltungen, die von der Gesundheitsregion plus im Landkreis Cham gefördert werden

Neue Gesundheitsbotschafter ernannt

Mittlerweile übernehmen 36 Landkreisbürger verteilt auf 27 Gemeinden diese Aufgabe

Cham. (sir) „Was ist das Wichtigste? Die Gesundheit. Ist uns das immer so bewusst?" Diese Frage hat Landrat Franz Löffler bei der Kür der neuen Gesundheitsbotschafter für den Landkreis Cham in den Raum gestellt. Die Antwort gab er selbst: „Erst wenn es zwickt und richtig wehtut." Dass es möglichst gar nicht so weit kommt, dazu sollen auch die sieben neuen Gesundheitsbotschafter der Gesundheitsregion plus beitragen, die am Donnerstagabend in der Klostermühle offiziell ihre Ernennungsurkunden erhielten. Außerdem wurde das landkreiseigene Qualitätssiegel „gesunde Kommune" überreicht.

Damit stehen dem Landkreis nun insgesamt 36 Gesundheitsbotschafter *zur Verfügung, womit 27 von 39 Gemeinden abgedeckt seien. Mit ihnen freuten sich auch die jeweiligen Bürgermeister, die ebenfalls anwesend waren,* sowie Mitglieder der Gesundheitsregion plus, an der Spitze Geschäftsstellenleiterin Eva Liedtke.

Die frischgekürten Gesundheitsbotschafter, flankiert von Landrat Franz Löffler (links) und Katharina Traller vom Team Gesundheitsregion plus (Zweite von links) sowie der Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion plus, Eva Liedtke (rechts): Susanne Gramalla, Rudolf Simeth, Renate Berzl, Susanne Eidenschink, Katrin Bachl, Sonja Strasser und Rupert Fichtl (von links). Foto: Ingrid Schieder

Mitte der Gesellschaft

Das Ziel sei es, so Löffler, den Wert der Gesundheit ins Bewusstsein zu rufen. Die Gesundheitsbotschafter leisten dabei gute Arbeit – zumal in einer Zeit, die bewegt. Es seien auch die politischen Themen, die Auswirkungen auf den Menschen haben, psychisch und somatisch. Außerdem seien Krankheitstage eine volkswirtschaftliche Sache nicht geringen Ausmaßes.

Bei gesundheitlichen Beschwerden müsse gut und schnell geholfen werden. Aber dazwischen gebe es viele kleine Dinge. Dazu zählten die Ernährung, Bewegung, der Lebensstil und die Vorsorge, was in der Regel nicht viel koste. Es gelte, das Bewusstsein zu schärfen und auf die Folgen hinzuweisen. Den Anstoß dafür geben die Gesundheitsbotschafter. Es sei wohltuend, wenn sie Strukturen aufbauen, in der Mitte der Gesellschaft agieren und überzeugen. Prävention, Versorgung und Pflege seien die Bausteine dazu.

Gerade die Pflege sei eines der Hauptthemen. Es müssten Strukturen geschaffen werden, dass die zu Pflegenden möglichst lange gut zu Hause versorgt werden können. 84 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause betreut, zu 50 Prozent von den Angehörigen.

Die Gesundheitsbotschafter seien eine Ergänzung zu den diversen medizinischen Angeboten und treten nicht als Konkurrenz auf. Löffler dankte allen, die mitmachten sowie den Kooperationspartnern. Einer davon ist die AOK. Direktor Markus Edinger von der Geschäftsstelle Cham ging insbesondere auf das Thema Prävention ein, denn Vorsorge sei besser als heilen. Leider würden die Angebote nur unzureichend angenommen. Bei der Gesundheitsregion plus war Darmkrebsvorsorge ein Thema. 2024 war es die Frauengesundheit, die für 2025 verlängert worden sei.

Edinger dankte den Gesundheitsbotschaftern für ihr Engagement und das Herzblut, mit dem sie sich einsetzen. Es seien Strukturen geschaffen worden, die vorbildlich im Landkreis seien. Dies sei ein wichtiger Beitrag, denn der Staat könne nicht alles leisten.

Neue Gesundheitsbotschafter

Rudolf Simeth, Susanne Gramalla, Katrin Bachl, Susanne Eidenschink, Rupert Fichtl, Renate Berzl und Sonja Strasser.

Presse-Bericht über die Urkundenübergabe der neuen Gesundheitsbotschafter: Rudi Simeth (4.v.l.) , Susanne Gramalla, Katrin Bachl, Susanne Eidenschink, Rupert Fichtl, Renate Berzl, Sonja Strasser

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

bevor wir im Frühjahr ab 23. März mit unseren „Heilsamen Wanderungen 2025" beginnen, lade ich zu kostenlosen Veranstaltungen ein, die von der Gesundheitsregion plus im Landkreis Cham gefördert werden.

Sowohl von mir organisiert in Eschlkam, als auch zu Naturerlebnis-Wanderungen in Willmering, Chamerau und Grafenwiesen, die ich begleiten darf.

Dies sind praktisch „Heilsame Wanderungen zum Schnuppern"

Beigefügt dazu eine Übersicht der Veranstaltungen von Februar

bis April.

Die interessante Veranstaltung am Samstag, 1. Februar „Augentraining und Bambus-Stock-Qi-Gong“ mit Johann Maierhofer ist schon fast ausgebucht. Es sind nur mehr wenige Plätze frei.

Es ist „als Ganzes“ gedacht – von Tee-Empfang ab 10.30 bis zum abschließenden …Qi-Gong – Ende 14.30 Uhr.

Im Anhang ist auch immer genannt, wo ihr euch anmelden könnt.

Die Übersicht dient auch zu eurer weiteren Terminplanung.

Eine Vision von mir – noch nicht beantragt und genehmigt – ist ein

E-Bike Fahrsicherheitstraining für Senioren 60+

Aus eigenen Erfahrungen und Beobachtungen bei Gruppenfahrten – sowie aus Unfallberichten in Zeitungen weiß ich, wie wertvoll, gesundheitsbewusst und unfallverhütend so ein Training sein kann.

Ein Fachberater kann dabei im Vorspann auch informieren, welcher Fahrradtyp für kleinere und vor allem größere Touren mit Gepäck für Senioren am besten geeignet ist.

Sowie darüber informieren, was an einem Fahrrad unbedingt „dran sein“ und mitgeführt werden soll.

Bitte gebt mir Rückmeldung

- **Ob ihr dies ebenfalls sinnvoll findet**
- **Ob ihr Interesse daran habt**

Dies hilft mir auch, weiterhin „Energie“ in diese Vision zu stecken

Beigefügt ist auch ein Artikel zur Zertifizierung und Urkundenübergabe von uns sieben „frischgebackenen“

GesundheitsBotschaftern. Wir hatten dazu am vergangenen Freitag eine wunderschöne Veranstaltung in der Klostermühle Altenmarkt.

Dem Team der Gesundheitsregion plus im Landkreis Cham mit Eva Liedtke und Katharina Tratter ein herzliches DANKESCHÖN für die perfekte Organisation.

Schöne Grüße, Rudi Simeth, Bilder &
Touren, Stachesried, Schloßstraße 12, 93458 Eschlkam

Tel: 09948 1454, Mobil: +49 173 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de

„Bewusst, aktiv, gesund!“

in Eschlkam

Organisation:
Rudi Simeth
GesundheitsBotschafter
der Gemeinde
Eschlkam

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsregion plus im Landkreis Cham, bieten wir Ihnen kostenlose Präventionsangebote an:

Bewegungstrainer: Johann Maierhofer

Anmeldung: Tourist-Info Eschlkam unter Tel: 09948 940815
oder martin.daiminger@markt-eschlkam.de

ENTSPANNUNG

Samstag, 01.02. 2025

Gasthof zur Post, Waldschmidtstr. 14, Eschlkam

10:30 - 11:00 Uhr

Tee - Empfang am Braugewölbe Eingang Schulstraße

11:00 - 12:00 Uhr

Augentraining - die Kunst des Sehens

Üben des ganzheitlichen Sehens und Training der Augenmuskeln.

12:00 - 13:30 Uhr

Gemeinsames Essen im Gasthof zur Post

Selbstzahler

13:30 - 14:30 Uhr

Bambus - Stock - Qi - Gong

Ganzer Körper wird gedehnt, gestärkt und aktiviert.

Die Übungen finden nach Möglichkeit im Freien statt. Bitte denken Sie an warme Kleidung - mehrere Schichten - nur bei sehr schlechter Witterung im Saal des Gasthofes zur Post.

gefördert nach §20 SGB V
durch die AOK Bayern

Heilsame Wanderungen 2025 – Planung mit Pilger Rudi

Simeth – erste Vorerkundung

Liebe Pilger- und Wanderfreunde!

die Teilnahme an einer Umfrage zu den gewünschten Zielen der Heilsamen Wanderungen 2025 war sehr überschaubar.

Positiv zeigt es aber auch, dass der mittlerweile ansehnliche Kreis von Stamm-Mitwandernden mit der Auswahl und Erkundung der passenden Ziele von Paul und mir immer sehr zufrieden ist und uns voll dazu vertraut.

Die Auswahl der Ziele bei den Umfrage-Teilnehmenden war sehr repräsentativ.

Es zeigte mir auch, dass für besondere Ziele gerne auch weitere Anfahrten in Kauf genommen werden.

So würde man entweder alleine dort nicht wandern – oder waren diese besonderen Ziele vorher noch nicht bekannt.

Auch ich habe nach umfangreichem Kartenstudium erst von den ganz besonderen Zielen westlich und nördlich von Schönsee erfahren.

Zum Jahresthema passend haben wir Anfang Dezember 20 24 die mächtige Schwandner Buche und die Goldbergbau Spuren im oberen Murachtal erkundet. Bei mystischer Nebelstimmung sind wir zu den Lauber Felsen auf den Greiner gewandert.

Rundum zufrieden waren wir mit der Wanderung UND der gastfreundlichen Einkehr im „Biergarten“ „Zum Lauber Eck“.

Warm sitzend neben einem Ofen – im Sichtfenster lustig flackerndes Feuer.

Folgende Ziele für die Heilsamen Wanderungen 2025 haben sich „herauskristallisiert“

Schönsee – Zur Schwander Buche – Goldgräberspuren – Lauber Felsen

1. Babylon (CZ) – Böhmischer Pfahl bei Chodov – Lindendenkmal – Weiher um Babylon
2. Großer Pfahl bei Viechtach – Pandurensteig – „De oide Wirtsstubn“
3. CZ Zugfahrt – Wandern von Spitzberg – Baumdenkmale im Frischwinkel – Böhmerwald Orloj
4. Greising – auf altem Handelsweg Böhmweg – Sauloch Schlucht
5. Kalteck – Vogelsang mit Regensburger- und Klosterstein – Jakobskirche und Wirtshaus in Achslach
6. Zugfahrt KÖZ – Hohenwarth – Lindendenkmale und Wachtstein – Zittenhofer Linde – Hauser Ulme
7. Eventuell „Vergeltsgott-Wanderung – Pleysteiner Rosenquarz – Wallfahrt Fahrenberg

Die tatsächliche Reihenfolge mit den Terminen ab Frühlingsanfang werden wir Anfang Januar bekanntgeben.

Paul beim „Goldwaschen“ für inspirierende heilsame Wanderungen

mächtige Schwandner Buche mit Nachwuchs

vorbildlicher Rastplatz am Goldlehrpfad

versteinerte Echse „Lauber Felsen“

Schöne Grüße,

Rudi Simeth, Bilder & Touren, Stachesried, Schloßstraße 12, 93458 Eschlkam

Tel: 09948 1454

Mobil: +49 173 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de